

Hornberg

Wunsch nach Stärkung des ländlichen Raums geäußert

Von Petra Epting



CDU-Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei (Mitte) mit Gottfried Bühler (von links), Fritz Wöhrle, Bürgermeister Siegfried Scheffold und Rolf Hess. ©Petra Epting

Im Rahmen seiner politischen Sommertour im Wahlkreis besuchte der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (CDU) am Dienstag Hornberg. Kommunalpolitiker informierten ihn dabei über Probleme und gaben Wünsche mit.

Die angesprochenen »gleichwertigen Lebensverhältnisse« spielten beim Gemeindebesuch von Thorsten Frei (CDU) am Dienstag im Hornberger Schlosshotel gleich eine wichtige Rolle. Reichenbachs Ortsvorsteher Gottfried Bühler konfrontierte im Gespräch mit Bürgermeister Siegfried Scheffold, sowie den Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat Rolf Hess (SPD) und Fritz Wöhrle (Freie Wähler) den CDU-Bundestagsabgeordneten mit der Tatsache, dass einige Haushalte seines Ortsteils seit einer Woche kein Telefon haben und man bei der Telekom wie üblich nicht weiter komme.

Der Politiker räumte ein, dass sich solche Dinge mancher seiner Kollegen in Berlin nicht vorstellen könnten, zumal es ja auch für das Handy an einigen Stellen keinen Empfang

gibt. Der Bund wolle aber Verantwortung für die großen Differenzen übernehmen und Strukturen zum Ausgleich finden.

Außerdem soll das Geld für den Städtebau, für den es bereits eine Rekordsumme gebe, nochmals erhöht werden.

Träger Verlauf bei der Unterstützung der Waldbesitzer moniert

Der Bürgermeister sprach zum Thema Notfallplan für den Wald mögliche »hilfreiche finanziellen Unterstützungen für die Waldbesitzer« an. Denn bekanntlich liegt der Holzmarkt am Boden und gibt es Logistik- und Lagerprobleme. Er wundere sich doch, wie das Ganze etwas träge sei, so Scheffold.

»Wir brauchen hohe Summen«, bestätigte Frei. Das sei ein Thema für die Haushaltsberatungen, zumal der Wald ein wichtiger Verbündeter im Kampf gegen den Klimawandel sei. Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner habe aber, wenn auch noch »mit bescheidenen Mitteln«, die Fonds bereits aufgestockt, die die Waldbesitzer abschöpfen könnten.

Es gebe ein klares Bewusstsein zum Handeln und es sei eine umfassende Strategie nötig, sagte Frei. Was genau denn eben hinter jener stecke, wollte Fritz Wöhrle wissen. »Das werden unterschiedliche sein«, ging Frei auf die Vielfalt der Wälder in Deutschland ein, weshalb auch mit verschiedenen Maßnahmen reagiert werden müsse.

Pläne von anderen Gemeinden haben Auswirkungen auf Hornberg

Die Ortsumfahrung Haslach sei bei weitem nicht nur ein Problem von Haslach, sondern eine ganz elementare Frage für die hiesigen Unternehmen, wurde einmal mehr ein Dauerbrenner angesprochen. Scheffold informierte, dass das Mittelzentrum wiederbelebt werde.

Außerdem wünsche man sich in Gutach Tempo 50 und keinesfalls Tempo 30.

Die Hornberger Abordnung gab außerdem den Wunsch nach mehr Flexibilität beim Arbeitszeitgesetz mit auf den Weg und sprach die großen Probleme gerade in der Gastronomie an. Man sei dran, aber die Sache sei nicht ganz einfach, so Frei.

»Raus auf die Fläche«

»Raus auf die Fläche, den ländlichen Raum stärken und dort vernünftige Bedingungen schaffen, dann können auch viele Probleme in den Ballungszentren gelöst werden«, bemerkte Bühler.

"Bittsteller-Rolle" ist bitter

Das Geld werde hier im ländlichen Raum von Mittelständlern verdient und da habe man auch den Anspruch, bei der Verteilung öffentlicher Gelder angemessen berücksichtigt zu werden, stellte Hornbergs Bürgermeister Scheffold heraus und fügte wie schon so oft hinzu »wir wollen nicht immer in der Bittsteller-Rolle sein«.